



Newsletter Regina Jäck

Wahlkreisabgeordnete
für Bramfeld, Farmsen-Berne und Steilshoop

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit herzlichen Grüßen übersende ich Ihnen meinen aktuellen Newsletter, in dem ich Ihnen von meiner Arbeit in der Bürgerschaft und im Wahlkreis berichte. Ich freue mich auf Ihre Anregungen, Wünsche und Fragen.

Im Rahmen der Hamburg-Klausur Ende Juni haben wir wichtige Weichen für Hamburgs Zukunft gestellt. Bei allen Herausforderungen bleibt unser Versprechen aus der Bürgerschaftswahl 2020 aktuell: Die SPD behält die ganze Stadt im Blick. Fachkräfte sind entscheidend dafür, dass Hamburg funktioniert. Der demographische Wandel stellt nicht nur unsere Stadt, sondern ganz Deutschland vor große Herausforderungen, die wir aktiv angehen werden.

Für die SPD führt kein Weg daran vorbei, dass der Wandel in der Arbeitswelt nur mit guten Arbeitsbedingungen und sozialer Sicherheit funktionieren kann. Die intensiven Beratungen in Bremen haben gezeigt: Die SPD Hamburg geht mit großer Geschlossenheit und inhaltlich gut aufgestellt in die kommenden Monate. Wir machen Hamburg weiter fit für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne und erholsame Sommerzeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Regina Jäck



**Sommertour
durch den
Wahlkreis am 31.
August**

Save the date: Am 31. August laden mein Kollege Lars Pochnicht und ich zu einer Sommertour mit unserem Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf mit dem Fahrrad durch den Wahlkreis ein.

Start ist um 14 Uhr an der Bramfelder Spitze gegenüber vom Otto-Versand. Weitere Infos folgen!

**Nächste
Bürgerschafts-
sitzung am 4.
September ab
13.30 Uhr**

Unter der Seite [Bürgerschaft Live - Hamburgische Bürgerschaft - Hamburgische Bürgerschaft](#) kann die Sitzung am Sitzungstag live verfolgt werden.

Für gehörlose Menschen gibt es eine Übertragung in Gebärdensprache.

**Infostand in
Bramfeld:
30. August 2024,
10-12 Uhr**

Was sind Ihre Themen und Fragen? Treffen Sie mich und meinen Bürgerschaftskollegen Lars Pochnicht am Infostand auf dem Bramfelder Marktplatz.

Wir freuen uns auf Sie.

MSC-Einstieg bei HHLA: Strategische Partnerschaft für einen starken Hafen

Wir unterstützen als rot-grüne Regierungsfractionen den Einstieg der weltgrößten Containerreederei Mediterranean Shipping Company (MSC) bei der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA). Mithilfe der strategischen Partnerschaft will Hamburg die Entwicklung des Hafens stärken sowie den Wirtschaftsstandort langfristig sichern. In einem gemeinsamen Zusatzantrag betonen wir die Bedeutung von guter Arbeit und Beschäftigungssicherung im Hafen und untermauern, dass Mitbestimmung, Tarifbindung und der Erhalt qualifizierter Arbeitsplätze auch weiterhin zentraler Bestandteil der HHLA bleiben. Über den rot-grünen Antrag wurde in der Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft am 10. Juli entschieden.

Dazu Markus Schreiber, unser hafenpolitischer Sprecher: „Die Rahmenbedingungen im Seegüter- und Containerumschlag haben sich in den letzten zwanzig Jahren stark verändert. Wenn Hamburg den Anschluss an die Konkurrenzhäfen der Nordrange halten will, brauchen wir einen starken Partner an unserer Seite. Die Kooperation mit MSC sorgt für zusätzliche Ladung, neue Investitionen und sichert die langfristige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. Zugleich liegt die Mehrheit an der HHLA und damit die Entscheidungshoheit weiterhin bei der Stadt. Auch die Flächen des Hafens bleiben in städtischer Hand. Die ausführlichen Beratungen in den Ausschüssen der Hamburgischen Bürgerschaft haben deutlich gemacht, dass der Senat gründlich gearbeitet und die strategische Partnerschaft umfassend vorbereitet hat. Sie haben aber auch gezeigt, wo die Sorgen der Bürger:innen und Hafenarbeiter:innen liegen.

Deshalb greifen wir mit unserem Zusatzantrag verschiedenste Punkte aus den Beratungen auf. Der Senat soll im Sinne größtmöglicher Transparenz über alle weiteren Verfahrensabläufe – etwa mit MSC und der EU – berichten. Wir sichern die Speicherstadt gegen den Zugriff von externen Investoren ab, für den Fall einer Herauslösung ist die Bürgerschaft frühzeitig vom Senat zu informieren. Einen deutlichen Schwerpunkt legen wir im Rahmen unseres Zusatzantrags auf den Erhalt von guter Arbeit. Die Sicherung und der Erhalt von qualifizierten Arbeitsplätzen, die Mitbestimmung der Beschäftigten sowie die Tarifbindung bleiben bestehen.“

Neue EUTB® - Beratungsstelle in Hamburg-Wandsbek

Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen haben Anrecht auf Beratung, um ihre Teilhabe und Ansprüche bestmöglich durchzusetzen. Jedoch sind viele Beratungsstellen an Kostenträger wie Behörden oder Leistungserbringer wie Eingliederungshilfe angebunden. Es besteht daher ein Risiko, dass Ratsuchende nicht zu ihren eigenen Interessen beraten werden, sondern über das, was Kostenträger und Dienstleistende gut finden. Volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe braucht aber eine sehr gut informierte, unabhängige Beratung. Die Beratungsstellen der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung®“ sichern eine von Trägern unabhängige, kostenlose Beratung und unterstützen bei der Orientierung im oft unübersichtlichen Hilfesystem.

In der neuen [EUTB®-Beratungsstelle Hamburg-Wandsbek](#) in der Schloßstraße 12 (Eingang Claudiusstraße) beraten künftig Ramona Hahn, Beate Reichert-Haumann, Stefanie Meints und Denise Thode zu allen Themen, die mit Beeinträchtigungen einhergehen. Sie unterstützen beispielsweise bei Anträgen, beraten zu Teilhabeleistungen oder verweisen auf andere Hilfestellen. Bei der EUTB® gilt das Prinzip der Peer-Beratung. Ratsuchende sprechen auf Augenhöhe mit Berater*innen, die fachliche Expertise mit ihrem eigenen Erfahrungshintergrund vereinen.

Beratungsschwerpunkte:

- Beratung vom Familien, Angehörigen, Menschen mit komplexen Behinderungen
- Menschen mit Körperbehinderung
- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Rechtliche Betreuung und Persönliches Budget

Perspektivisch sollen mehrere Außenstellen in ganz Wandsbek entstehen, um die räumliche Erreichbarkeit der Beratungsstellen im Bezirk Wandsbek zu verbessern.

Aktionsplan für ein altersfreundliches Hamburg: „Die ganze Bandbreite des Lebens wird in den Blick genommen“

Am 2. Juli hat unser Senat den Aktionsplan „Age-friendly City – für ein altersfreundliches Hamburg“ vorgestellt. Der Aktionsplan ist eine Weiterentwicklung des Hamburger Demografiekonzeptes und ein wichtiges Anliegen unseres rot-grünen Koalitionsvertrages. Der Aktionsplan nimmt die Bedürfnisse von Senior:innen in den Blick und enthält insgesamt 105 Maßnahmen aus den Bereichen Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Pflege, Selbstbestimmung, Teilhabe und Sicherheit. Wir begrüßen den vom Senat vorgelegten Aktionsplan sowie den geplanten Beitritt Hamburgs zum WHO-Netzwerk der Age-friendly Cities. Beide Maßnahmen stärken das Ziel der Sozialdemokratie, die Lebensbedingungen und Angebote in der Stadt für ältere Menschen zu verbessern.

Dazu Britta Schlage, unsere seniorenpolitische Sprecherin: „Es ist ein toller Erfolg, dass der Aktionsplan altersfreundliches Hamburg nun in die Umsetzung geht. Erstmals in der Geschichte der Stadt bekommt Hamburg eine Gesamtstrategie für die ältere Bevölkerung. Vor dem Hintergrund, dass rund 24 Prozent der Hamburger:innen derzeit über 60 Jahre alt sind und sich dieser Anteil bis 2050 auf etwa 30 Prozent erhöhen wird, kommt der Aktionsplan genau zur richtigen Zeit. Die SPD-Fraktion Hamburg hat seit jeher das Ziel, dass gutes Leben in Hamburg in jedem Alter möglich ist. Heute wurde dafür ein großer Schritt getan.“

Die Bedürfnisse und Themen der älteren Menschen in Hamburg sind ähnlich denen der jüngeren Bevölkerung – etwa Mobilität, Wohnen, Teilhabe und Antidiskriminierung. Sie können aber nicht auf dieselbe Weise erfüllt werden. Senior:innen müssen aktiv mitgedacht und eingebunden werden. Und: Maßnahmen müssen passgenau zugeschnitten sein, damit sich die Situation älterer Menschen in Hamburg verbessert. Dem wird der Aktionsplan auf besonders umfassende Weise gerecht.

Wertvoll ist der breite Beteiligungsprozess, der dem Aktionsplan vorausging und der Senior:innen auf mehreren Ebenen bei der Erarbeitung eingebunden hat. So ist sichergestellt, dass die Maßnahmen wirklich die Bedürfnisse älterer Menschen erfüllen. Sitzgelegenheiten im Quartier, barrierefreie Haltestellen, komfortable Fußwege, barrierefreies Wohnen, Vielfalt im Alter oder soziale Begegnungen: Die ganze Bandbreite des Lebens wird in Hamburg in den Blick genommen.“

Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen: Rot-Grün stärkt Beratungsangebote an Schulen

Das Recht von Frauen und Mädchen, gleichberechtigt und selbstbestimmt am Alltag teilzunehmen, wird weltweit immer wieder in Frage gestellt. Auch in Hamburg haben fundamentalistische und patriarchale Denkmuster Auswirkungen auf das Leben junger Menschen. SPD und Grüne wollen daher in Hamburgs Schulen das Angebot an Beratungsmöglichkeiten ausbauen, betroffene Schülerinnen niedrigschwellig informieren sowie in Konfliktsituationen gezielte Unterstützung anbieten. Ziel ist es, Mädchen und junge Frauen in ihren Rechten zu stärken und Schulen als sichere Orte zu fördern. Über unseren Antrag hat die Bürgerschaft in ihrer nächsten Sitzung am 10. Juli abgestimmt.

Dazu Nils Hansen, unser schulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Hamburg: „Wir wollen Mädchen und junge Frauen darin bestärken, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mit unserem Antrag nehmen wir deshalb Angebote von Beratungsstellen, Trägern und dem Landesinstitut für Lehrerbildung in den Blick. Sie können im Konfliktfall mit einzelnen Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Ergänzung sein – etwa um das Thema Vollverschleierung in der Schule zu besprechen. Doch dafür müssen die Angebote bei Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonal und Eltern bekannter gemacht werden. In Hamburg gibt es bereits ein vielfältiges Netz aus Beratungsstellen, die mit viel Expertise und Erfahrung jungen Menschen zu den unterschiedlichsten Themen Unterstützung anbieten. Auch Angebote der offenen Arbeit leisten einen wichtigen Beitrag und geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich über das System Schule hinaus, selbst gewählt und ohne Notendruck auszuprobieren und auszutauschen. Das ist ein Potenzial, das es stärker zu nutzen gilt.“

Austausch mit islamischen und alevitischen Religionsgemeinschaften: Staatsverträge bleiben wichtige Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit

Wir sprechen uns gemeinsam mit den Grünen dafür aus, die Zusammenarbeit zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und den islamischen Religionsgemeinschaften – die sich aus dem Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg (SCHURA), DITIB Hamburg und dem Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) zusammensetzen – sowie den alevitischen Religionsgemeinschaften fortzusetzen. Die einst von der CDU vorbereiteten und 2012 zwischen den Partnern vereinbarten Staatsverträge haben zu verbindlichen Kontakten und einer verlässlichen Kommunikation geführt. Zudem senden sie ein wichtiges Zeichen der Zugehörigkeit an die Religionsgemeinschaften und ihre Mitglieder. Auf Basis der Evaluation der Verträge möchten wir die Zusammenarbeit intensivieren und etwa das gemeinsame Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, den regelmäßigen Austausch sowie die Jugendarbeit der Gemeinschaften stärken. Ein entsprechender rot-grüner Zusatzantrag wurde am 10. Juli in der Hamburgischen Bürgerschaft zur Abstimmung beschlossen.

Dazu Ekkehard Wysocki, unser religionspolitischer Sprecher: „Die Verträge mit den islamischen und alevitischen Religionsgemeinschaften haben für Hamburg zu konkreten Erfolgen geführt. Der Religionsunterricht für alle, eine intensive Zusammenarbeit zur Prävention von religiösem Extremismus oder auch die Imamausbildung in Deutschland – diese Projekte sind wichtige Beispiele dafür, dass sich gute Kommunikation und ein verbindlicher Austausch für Hamburg und die Religionsgemeinschaften lohnen. Diesen Weg wollen wir weitergehen und die gemeinsamen Anstrengungen intensivieren. Alle zehn Jahre wollen wir die gemeinsame Zusammenarbeit auch in Zukunft auf den Prüfstand stellen. Wir haben uns in den Ausschüssen der Bürgerschaft über zwei Jahre intensiv mit den Verträgen auseinandergesetzt. Wir sind der festen Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Religionsgemeinschaften zu einem besseren Miteinander in Hamburg beiträgt. Unsere gemeinsamen Anstrengungen für Freiheit, Demokratie und den Kampf gegen Radikalisierung wollen wir weiter ausbauen. Gerade vor dem Hintergrund neuer Phänomene wie ‚Muslim Interaktiv‘ braucht es eine gemeinsame Antwort und eine zielgerichtete Ansprache von Jugendlichen.“

Alles außer Langeweile: Der Hamburger Ferienpass feiert seinen 55. Geburtstag!

Mit einem fröhlichen Fest haben Kinder, Jugendliche und Familien am 2. Juli 2024 in der Rindermarkthalle den Ferienpass gefeiert. Alle Angebote für tolle Sommerferien gibt es auf der Website ferienpass-hamburg.de. Trotz seines hohen Alters ist der Ferienpass keineswegs verstaubt: die Veranstaltungen, die auf der Internetseite ferienpass-hamburg.de geboten werden, sind absolut auf der Höhe der Zeit. Es kommt eben auf die inneren Werte an!

„Hamburg ist auch in den Ferien schön, deshalb entdeckt Eure Stadt!“ lautete die Aufforderung an Hamburgs Schülerinnen und Schüler im ersten Ferienpass 1969, dessen Herausgabe kurz vorher einstimmig von Senat und Bürgerschaft beschlossen wurde. Der erste Ferienpass erschien als Doppelseite im Postkartenformat und verwies auf Sehenswürdigkeiten wie Fernsehturm und Elbtunnelbaustelle. Inzwischen erscheint der Ferienpass digital. Gedruckt wäre er über 400 Seiten stark!

In der Rindermarkthalle präsentieren sich die Ferienpass-Kooperationspartner skateacademy Deutschland, Jugendfilm e. V., der Verkehrsübungsplatz Jumicar, Kidz in Motion, der Arbeiter-Samariter-Bund LV Hamburg, das Natureum Niederelbe, die Hacker School, das SFZ/Schülerforschungszentrum, die Nähschule „Zeit zum Nähen“, der NABU Hamburg und die BUNDjugend Hamburg/Haus der BUNDten Natur. Sie bieten Workshops an, in denen Schülerinnen und Schüler Wiederbelebung, Nähen oder Skateboarden lernen, Bernsteine zu Schmuck schleifen, Amulette aus Holz basteln, einen Laufroboter programmieren, sich filmen, Experimente bestaunen, verschiedene Ballsportarten ausprobieren und ein Modellauto bewundern.

„Ich danke allen Kooperationspartnern, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, eine spannende, aufregende Zeit in Hamburg zu erleben,“ so unsere Bildungssenatorin Bekeris. „Ich wünsche allen Anbietern von Ferienpass-Kursen und Freizeiten viele begeisterte große und kleine Teilnehmerinnen und Teilnehmer.“ Ein ausdrückliches Dankeschön sendet die Senatorin auch und vor allem an die Schulen: „Sie leisten mit der Verteilung der Ferienpass-Heftchen einen großen Beitrag dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler einmalige Ferien erleben können, auch, wenn sie nicht verreisen.“

Seit Ende Mai erhalten Hamburger Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 19 Jahren über ihre Schulen ein zwölfseitiges Heft, das auf die Internetseite ferienpass-hamburg.de hinweist. „Das kleine Heft ist eine

kindgerechte Anleitung, wie Kinder, Jugendliche und Eltern mithilfe verschiedener Filterfunktionen gezielt nach bestimmten Zeiträumen, Altersgruppen und Bezirken online Ferienangebote finden können“, erläutert Dr. Heiko Müller, Leiter des Zentrums für Schul- und Jugendinformation (ZSJ), das den Ferienpass herausgibt.

Außer über die Schulen ist der Ferienpass beispielsweise auch in den Bücherhallen, den Hamburger Filialen der Drogeriemarktkette Budnikowski oder in den Kundenzentren der Bezirke zu bekommen. Alle Angebote finden sich auf der Internetseite ferienpass-hamburg.de. Hier kann auch das Ferienpass-Kärtchen heruntergeladen werden. Die Ferienpass-Kooperationspartner sind gebeten, auch den selbstausedruckten Ferienpass zu akzeptieren.

Im Mittelpunkt stehen Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche alleine unternehmen können wie Tanz-, Theater- oder Film-Workshops, Sport-Camps, Workshops zu Technik und Naturwissenschaft oder Kreativ-Angebote. Die Seite ferienpass-hamburg.de wird werktäglich aktualisiert, so dass es sich lohnt, öfter mal vorbeizuschauen. Hier gibt es für den schnellen Überblick auch ein PDF mit Angeboten, die besonders viele freie Plätze haben. Über freie Plätze informieren ZSJ und BSB auch auf ihren Instagramkanälen @jiz-hamburg und @schulbehoerde sowie mit dem Hashtag #ferienpasshamburg. Und wer doch lieber spontan ein paar Tage der Großstadt entfliehen möchte, findet im Hamburger Ferienpass auch Reise-Angebote, auch für Kinder aus einkommensschwachen Familien!

Die Ferienpass-Flyer gibt es auf der Seite jiz.de auf Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch als Download. Die Ferienpass-Angebote sind allerdings in der Regel auf Deutsch. Mit dem Filter „Für wenig Deutschkenntnisse geeignet“ lassen sich Angebote filtern, an denen auch Kinder und Jugendliche Spaß haben, die erst wenig Deutsch sprechen.

Neues im Hamburger Ferienpass in Kürze:

- Das ZSJ bietet am 22. Juli 2024 erstmals einen Workshop für Jugendredakteure zwischen 12 und 18 Jahren an. Die Jugendlichen bekommen Einblicke in die Redaktionsarbeit und verfassen in der Schreibwerkstatt eigene Texte, die auf dem Jugendinfoportal und auf Instagram veröffentlicht werden. Der Workshop ist kostenlos; eine Anmeldung ist erforderlich.
- Die beliebte Stadtsafari für Entdeckerinnen und Entdecker findet in diesem Jahr unter dem Motto „Tiere im Großstadtdschungel“ in Kooperation mit dem Jungen Literaturhaus statt. Der Fragebogen kann demnächst auf ferienpass-hamburg.de heruntergeladen werden. Wer Lust hat, kann das Lösungswort einschicken und an der Verlosung von spannenden Büchern teilnehmen (Einsendeschluss: 30. September 2024).

Hintergrundinformationen

Seit 1969 bietet der kostenlose Hamburger Ferienpass Schülerinnen und Schülern zwischen 5 und 19 Jahren, die ihre Ferien in Hamburg verbringen, jede Menge Ferienspaß. Einige Veranstaltungen richten sich auch an jüngere Kinder oder die ganze Familie. Manche Angebote sind nur für Kinder und Jugendliche, die in Hamburg zur Schule gehen, andere nicht. Die Bedingungen legen die jeweiligen Veranstalter fest. Außerdem wurden mit der Rubrik „Ferien- und Erholungsangebote“ auch Reisen in den Ferienpass integriert.

Der Ferienpass kann unabhängig vom Einkommen der Eltern genutzt werden. Die Angebote sind so vielfältig wie die Interessen der Kinder und Jugendlichen: Ob Kultur, Musik und Theater, Natur und Umwelt, Spiel, Sport und Abenteuer, Technik und Experimente - alle kommen auf ihre Kosten. Viele Angebote sind kostenlos, kostenpflichtige oftmals bei Vorlage des Ferienpasses ermäßigt. Viele Veranstalter bieten zudem Ermäßigungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes, für Bezieher von ALG I oder ALG II an.

Die meisten Veranstaltungen sind in Hamburg, denn auch in der Stadt, in der die Kinder und Jugendlichen leben, gibt es viel zu entdecken. Manche Angebote sind außerhalb, so dass die ganze Familie zusammen einen tollen Ausflug machen kann.

Anbieter, die Interesse an einer Kooperation mit dem Hamburger Ferienpass haben, wenden sich einfach telefonisch unter 040 428 23 4830 oder per E-Mail an ferien@bsb.hamburg.de an das JIZ oder registrieren sich direkt auf der Seite ferienpass-hamburg.de.

SPD Fraktion Wandsbek wählt Fraktionsvorstand neu

Die Wandsbeker SPD-Fraktion hat ihren Fraktionsvorstand neu gewählt. Auf der konstituierenden Fraktionssitzung am 4. Juli wurde die Fraktionsspitze mit den Vorsitzenden Marc Buttler und den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Marlies Riebe und Xavier Wasner einstimmig im Amt bestätigt.

Zwei Tage später wurden auf einer Klausurtagung die Beisitzerinnen und Beisitzer im Fraktionsvorstand neu gewählt. Neben der Fraktionsspitze sind Julia Funk, Patrick Martens, Hannah Schneehage und Christoph Schütte Mitglieder des Fraktionsvorstandes. Patrick Martens wurde auf der Klausur als parlamentarischer Geschäftsführer im Amt bestätigt.

Marc Buttler, wiedergewählter Vorsitzender der SPD-Fraktion: „Ich freue mich sehr über das Vertrauen meiner Fraktion und auf die vor uns liegenden Aufgaben. Gemeinsam werden wir weiter daran arbeiten, dass Wandsbek ein lebenswerter Bezirk bleibt, dabei ist uns der Dialog mit den Wandsbekerinnen und Wandsbekern sehr wichtig. In welcher Konstellation wir in der Wandsbeker Bezirksversammlung mit den anderen demokratischen Fraktionen zusammenarbeiten, wird in den Gremien der Parteien und Fraktionen beraten und beschlossen.“

Neue Brücke am Bramfelder See



Die Brücke im westlichen Bereich des als Biotop geschützten Bramfelder Sees ist fertiggestellt und kann ab sofort benutzt werden. Damit wurde ein Beschluss der Bezirksversammlung Wandsbek umgesetzt.

Die Querung des Bramfelder Sees an dieser Stelle ist über die neue Brücke nun wieder möglich. Die Lage der neuen Brücke ist in der Nähe des Standorts der alten Brücke, die 2015 abgebrochen wurde.

Ab sofort ist es wieder möglich, eine „kleine Runde“ am Bramfelder See zu gehen und das Gewässer aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

Der Neubau der Brücke wurde mit Mitteln aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) kofinanziert.

Stadtteilarchiv Bramfeld e.V.

Das Stadtteilarchiv Bramfeld wurde 1983 gegründet und erhält seit 1989 Förderung von der Kulturbehörde Hamburg. Im Frühjahr 2009 sind wir in die zentraler gelegenen Räume im Brakula gezogen – leider mit weniger Platz. Daher unterstützen wir die Bramfelder Kulturinsel weiter, die Bramfelder Initiativen mehr Raum für Kultur bietet.

Wir verfügen über ein Fotoarchiv mit mehreren tausend Bildern und eine kleine Bibliothek zur Stadtteil- und Stadtgeschichte, sowie Karten und Pläne.

Immer ausgehend von den Erfahrungen der Menschen vor Ort wird zu unterschiedlichen Themen der Zeitgeschichte gearbeitet (z.B. Stolpersteingruppe). Aus der Auswertung von Zeitzeugenbefragungen, dem Aktenstudium im Staatsarchiv und der Aufarbeitung weiteren Materials entwickeln wir unsere Veranstaltungen, Rundgänge, Broschüren, Bücher und Ausstellungen.

Unser Historisches Kinderprojekt bietet Kinderrundgänge für Schulklassen, Mitmachaktionen für Kindergärten und das Mehrgenerationenprojekt „Intergenerationelles Lernen: Omas und Opas Kindheit – Trudelreifen, Marmeln und Oblaten“ an. Dieses Kooperationsprojekt bringt Kinder und Senioren zusammen und thematisiert Lebensalltag und Spielkultur heutiger und ehemaliger Kinder.

Hamburg-Klausur von Partei und Fraktion: SPD hat zu Fachkräftestrategie

und bezahlbarem Wohnraum beraten

Die Hamburger SPD ist am 28. und 29. Juni in der Hansestadt Bremen zu ihrer Klausurtagung zusammengekommen. Die rund 125 Teilnehmenden von Fraktion, Partei, Senat und Bezirken berieten unter dem Motto „In Zeiten multipler Herausforderungen Hamburgs Zukunft verantwortungsvoll gestalten“ insbesondere die Herausforderungen des demographischen Wandels für den Hamburger Arbeitsmarkt sowie Impulse zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Dazu Dirk Kienscherf, unser Fraktionsvorsitzender: „Im Rahmen der Hamburg-Klausur stellen wir wichtige Weichen für Hamburgs Zukunft. Bei allen Herausforderungen bleibt unser Versprechen aus der Bürgerschaftswahl 2020 aktuell: Die SPD behält die ganze Stadt im Blick. Fachkräfte sind entscheidend dafür, dass Hamburg funktioniert. Der demographische Wandel stellt nicht nur unsere Stadt, sondern ganz Deutschland vor große Herausforderungen, die wir aktiv angehen müssen. Für eine Hamburger Fachkräftestrategie haben wir heute wichtige Grundlagen gelegt. Mit überzeugenden Konzepten zu Qualifizierung, Weiterbildung und Fachkräfteeinwanderung können wir einen wichtigen Beitrag zu guter wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung leisten.“

Bezahlbares Wohnen ist zur großen sozialen Frage unserer Zeit geworden. Seit 2011 haben wir mit rund 100.000 neu gebauten Wohnungen zur Entlastung am Wohnungsmarkt beigetragen. Beim geförderten Wohnungsbau ist Hamburg heute mit großem Abstand deutschlandweite Spitze. Angesichts multipler Krisen und damit einhergehender Baukostensteigerungen sowie hoher Finanzierungskosten braucht es hier neue Impulse. Neben Hamburg ist jetzt auch der Bund gefordert, eine verlässliche Förderkulisse bereitzustellen und die Fehlentscheidungen von 2021 zu korrigieren.“

Dazu Melanie Leonhard und Nils Weiland, Landesvorsitzende der SPD Hamburg: „Es ist gute Tradition, dass Partei und Fraktion der SPD Hamburg gemeinsam tagen und intensiv an Lösungen für die Zukunftsfragen unserer Stadt arbeiten.“

Neben der Auswertung der Bezirks- und Europawahlen sowie dem in der vergangenen Woche vom Senat vorgelegten Haushaltsplan standen an diesem Wochenende die Eckpunkte einer Hamburger Fachkräftestrategie im Mittelpunkt unserer Beratungen. Denn auch wenn wir in Hamburg vergleichsweise gut aufgestellt sind, ist der Fachkräftemangel an vielen Stellen bereits Realität. Gutes Personal zu gewinnen, ist daher eine der zentralen Aufgaben für Städte und Gemeinden. Hier wollen wir auf allen Ebenen neue Impulse setzen, zum Beispiel in den Bereichen Qualifizierung, Digitalisierung und Bürokratieabbau.

Für die SPD führt kein Weg daran vorbei, dass der Wandel in der Arbeitswelt nur mit guten Arbeitsbedingungen und sozialer Sicherheit funktionieren kann. Die intensiven Beratungen in Bremen haben gezeigt: Die SPD Hamburg geht mit großer Geschlossenheit und inhaltlich gut

Wanderausstellung „Kinderrechte“

Ausstellung ab dem 16. Juli 2024 in Wandsbek

Am 16. Juli 2024 öffnet die Wanderausstellung „Kinderrechte“ für alle Familien in Wandsbek ihre Pforten. Es handelt sich dabei um ein gemeinsames Projekt des Bezirksamtes Wandsbek mit dem „Klick! Kindermuseum“ in Kooperation mit dem Bauspielplatz Tegelsbarg sowie der Agentur für pädagogische Fachberatung.

Die Ausstellung soll Kindern vermitteln, an welchen Stellen in ihrem alltäglichen Leben Kinderrechte eine Rolle spielen. Auf kindgerecht gestalteten Stellwänden wird über fünf ausgewählte Kinderrechte informiert. Zusätzlich laden eine Hörstation, eine Fotobox und unterschiedliche Mitmachaktionen zur Auseinandersetzung mit den einzelnen Rechten ein. Die Ausstellung bezieht sich ausschließlich auf die Situation in Deutschland, animiert gleichwohl aber dazu, über den Tellerrand zu schauen.

Die Ausstellung richtet sich vor allem an alle Kinder der Altersgruppe von 6 bis 12 Jahren. Eine Übersetzung der Texte in Englisch, Farsi, Arabisch und Russisch ist vor Ort über einen QR-Code möglich.

Die Ausstellung wird an folgenden Orten im Bezirk gezeigt:

16. bis 21. Juli 2024, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr:

„Ohle“, Ohlendiekshöhe 24 a, 22399 Hamburg

24. Juli bis 30. August, montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr:

AWO, Marie-Bautz-Weg 11, 5. Obergeschoss, 22159 Hamburg.

Weitere Stationen sind die Wohnunterkunft „Lademannbogen“, die Schulen Potsdamer Straße, die Schule Am Sooren und die Schule am Eichtalpark. Hier werden die Öffnungszeiten noch bekanntgegeben.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Demokratie braucht Menschen, die Menschen verstehen wollen

Hamburger Volkshochschule startet Anzeigenkampagne zum Thema „Demokratie“ und spricht darüber, warum Demokratie ein großes Staunen braucht

„Demokratie braucht ab und zu ein großes Staunen“, „Demokratie braucht Menschen, die Menschen verstehen wollen“ und „Demokratie braucht Bildung“ - das sind drei von sechs Statements der neuen VHS-Anzeigenkampagne, die ab dem 30. Juni 2024 zwei Wochen lang auf mehr als 300 Flächen plakatiert wird.

Unsere Senatorin Ksenija Bekeris: „Mit dieser Kampagne macht die VHS darauf aufmerksam, dass wir uns auf vielfältige Weise für die Demokratie betätigen können und müssen. Die VHS mit ihren vielen Angeboten leistet einen wertvollen Beitrag für ein tolerantes, friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben in unserer diversen Hamburger Gesellschaft!“

Die Motive kommen ohne Bilder aus und sind auf eine markante Typografie reduziert. Online wird die Kampagne durch Social-Ads und auf den Socialmedia-Kanälen der Hamburger VHS geteilt. Die Hamburger VHS versteht sich als demokratische Institution des Miteinander- und Voneinanderlernens und kombiniert die Statements auf den Plakaten mit Kursangeboten aus den Bereichen Politik und Persönlichkeit, Kunst und Kultur. Die Kampagne wurde von der VHS zusammen mit der Kreativagentur Karl Anders entwickelt.

Ksenija Bekeris, weiter: „Für eine funktionierende und lebendige Demokratie braucht es Orte, wo unterschiedlichste Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen zusammenkommen. Die Hamburger Volkshochschule ist so ein Ort. Wer einen VHS-Kurs besucht, verlässt die eigene Filterblase, lernt Neues und begegnet anderen Sichtweisen.“

Uwe Grieger, Direktor der Hamburger VHS: „Die Schnelllebigkeit mit ihren Veränderungen in unserer Gesellschaft führt oft zu Verunsicherungen. Dies darf nicht zu Ausgrenzung, Menschenfeindlichkeit oder Abkehr von der Demokratie führen. Unsere Demokratie braucht das Miteinander- und Voneinanderlernen, Raum zum Verstehenlernen und Aufklärung. Lebenslanges Lernen ist mehr als „nice to have“! Es ist sehr wichtig für die Resilienz unserer Gesellschaft und Demokratie und es ist ganz gleich, welchen Kurs man bei der VHS macht, ob Yoga, ChatGPT oder Spanisch. Wir müssen miteinander reden, gern auch nebeneinander auf der Yoga-Matte. Ich wünsche mir, dass noch mehr Hamburger:innen sich in einem VHS-Kurs auf Neues einlassen.“

Liste der sechs Plakat-Statements & Kursangebote:

Demokratie braucht Bildung: Wir bieten 9.000 Kurse zum Miteinander Lernen. Wissen aufbauen und Vorurteile abbauen sind Bestandteile von jedem unserer 9.000 Kurse: <https://www.vhs-hamburg.de/>

Demokratie braucht Menschen, die sich stark für Menschen stark machen. Lerne, wie du aktive Zivilcourage leistest und Menschen in Not eine Hilfe sein kannst: <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/aktive-zivilcourage-und-nothilfe-menschen-in-not-helfen/372135>

Demokratie braucht Menschen, die Menschen verstehen wollen. Lerne, wie du auch mit "schwierigen" Menschen und kontroversen Meinungen souverän umgehst und im Dialog bleibst: <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/erfolgreiches-kommunizieren-mit-schwierigen-menschen/372938>

Demokratie braucht ab und zu ein großes Staunen. Lerne, was die Begeisterung für Kunst und die Diskussion über Kunst mit unserer Demokratie zu tun haben: <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/kultur-fur-alle/372440>

Demokratie braucht Annäherung statt Distanz. Gewinne Einblicke in das muslimische Leben Hamburgs und erfahre, wie die Weltreligion über Boulevard-Schlagzeilen hinaus tickt: <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/muslimisches-leben-vor-ort-in-hamburg/370919>

Demokratie braucht auch Konflikte. Und Menschen, die sie lösen können. Lerne, wie du mit Konflikten souverän umgehst, statt ihnen aus dem Weg zu gehen, und welchen Beitrag das zur demokratischen Gesellschaft leistet: <https://www.vhs-hamburg.de/kurs/konfliktmanagement-ein-kurs-fur-konflikt-vermeidende/372750>

Die Hamburger Volkshochschule ist die größte Weiterbildungsinstitution in der Stadt. Wohnortnah finden kostengünstige Kurse an rund 250 Lernorten statt. Sprachen lernen oder für die eigene Gesundheit aktiv werden, Position beziehen, Menschen treffen, einen Ausgleich finden - all das ermöglicht Erwachsenenbildung.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Abgeordnetenbüro
Regina Jäck
Neusürenland 107
22159 Hamburg
Deutschland

040-74214997

